



KESSLER & CO.
Ausstellungen · Wissenstransfer · Ökologie

Exposé zur Wanderausstellung „Insekten – gefährdete Vielfalt – was nun?“

von Helmut Kessler

Inhalt

Bereits seit Beginn der 1970er Jahre beobachten Wissenschaftler einen stetigen Rückgang der Artenvielfalt und der Individuenzahlen bei den Insekten. Um die Erkenntnisse für Politik und Verwaltung aufzubereiten und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, werden sogenannte Rote Listen aufgestellt. Hier sind die Arten erfasst, die als gefährdet oder sogar schon als ausgestorben gelten. So sind von den 560 Bienenarten in Deutschland knapp 50 % bereits gefährdet oder schon ausgestorben. Gleiches gilt für die Ameisenarten, bei den Tagfaltern sind es sogar über 60 % der heimischen Arten.

Die Ursachen sind vielfältig, aber überwiegend auf den Menschen zurückzuführen. Der Verlust von extensiv genutzten Flächen, die Strukturarmut der verbliebenen Freiflächen, der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Giften sowie der Nährstoffeintrag nehmen vielen Arten die Lebensgrundlage.

In den letzten Jahren beobachten die Experten nun eine dramatische Beschleunigung dieses Rückgangs. Eine Langzeitstudie von Entomologen (Insektenforschern) aus Krefeld hat dies 2017 und 2018 eindrucksvoll aufgezeigt und die Gesellschaft aufgeschreckt. In Bayern wird ein Volksbegehren durchgeführt und auch der NABU in Nordrhein-Westfalen prüft ein solches Verfahren. Dabei wird heftig diskutiert, weil natürlich auch Nutzungskonflikte bestehen.

Fest steht aber, dass die Insekten neben uns Menschen den größten und weitreichendsten Einfluss auf die Ökosysteme und damit auch auf unsere Lebensgrundlage haben. So werden 85 % der 250.000 Blütenpflanzen durch Insekten bestäubt. Auch die Biomasse einzelner Insektenfamilien, wie z. B. der Ameisen, ist beeindruckend. Wissenschaftler schätzen die Individuenzahl weltweit auf 10.000 Billionen Tiere. Das kann nicht ohne Bedeutung für die belebte Welt sein. Wenn diese Arten verschwinden, gerät auch unsere Lebensgrundlage in Gefahr.

Die Ausstellung des Diplom-Ökologen und Ausstellungsgestalters Helmut Kessler aus Mülheim an der Ruhr verfolgt zwei Ziele.

Zum einen geht es darum, die Vielfalt der Insekten erlebbar zu machen und einzelne Arten vorzustellen. Angesichts der schwindenden Bestände und der seltenen Begegnungen sollen so die Tiere sichtbar werden, bei denen es offensichtlich ums Überleben geht.

Zum anderen werden in den kurzen Texten auch Hinweise gegeben, wie jeder etwas für den Insektenschutz tun kann. Der Erhalt von extensiv genutzten Flächen mit heimischen Pflanzenarten und die Schaffung von vielfältigen und natürlichen Strukturen in den Grünanlagen und Gärten sind dabei ein wichtiger Schritt.

Der Erhalt der Vielfalt hängt davon ab, ob wir den Insekten ihre natürlichen Lebensräume zurückgeben. Die sich ausbreitenden Steinwüsten sind jedenfalls das genaue Gegenteil. Und für das Tagpfauenauge, einen früher sehr häufigen Schmetterling, ist es z. B. unverzichtbar, dass in der Umgebung Brennnesseln wachsen. Denn ausschließlich daran entwickeln sich die Raupen des Tagpfauenauges.

Ein gutes Rezept hatte der 2012 verstorbene Künstler und Landschaftsgestalter Louis Le Roy. Er forderte für die Gestaltung von öffentlichen Grünflächen wie für die privaten Gärten: „Man soll wachsen lassen, was wächst, und menschliche Eingriffe auf das Allernotwendigste beschränken – die Natur ordnet sich schon selbst.“

Das ist für manche Menschen schwer auszuhalten, lohnt sich aber für die Insekten.

Gestaltung

Die Ausstellung besteht aus:



16 großformatigen Bildtafeln von je 100 x 100 cm, von denen 13 Tafeln jeweils eine Insektenordnung präsentieren. Bei einigen Ordnungen sind es auch 2 Tafeln. 3 weitere Tafeln bieten ein Intro zur Vielfalt, einen Problemaufriss mit Alternativen zu Landnutzungsformen und eine Sammlung von Insektengesichtern.

2 Transportkisten, die mit einem Deckel versehen als Stehtisch fungieren; hier ist die Stellungnahme des Sachverständigenrates für Umweltfragen (SRU) der Bundesrepublik Deutschland vom Oktober 2018 zum Insektenschutz als Ringbuch verfügbar.

Ausleihe

Die Ausleihe (Mindestdauer 4 Wochen) kann vereinbart werden über:

Kessler & Co. GmbH
Adolfstraße 87-89
45468 Mülheim an der Ruhr

Tel. 0208 / 33899
info@kesslerundco.de

Die Leihgebühr besteht aus den Kosten für die Anlieferung, die Hängung und den Aufbau des Pultes sowie für den Rückbau und die Abholung. Berechnet werden die Zeitstunden für Fahrten und den Einsatz vor Ort. Wegen der unterschiedlichen Distanzen zu den Ausstellungsorten bietet sich an, vorab ein Angebot abzufragen. Dabei klären wir Fragen zum Ausstellungsraum und den Möglichkeiten für die Hängung.

Kombination von Ausleihe mit Vortrag

Begleitend zur Eröffnung kann ein Vortrag des Dipl.-Ökologen Helmut Kessler zum Thema als zusätzliche Option angeboten werden.

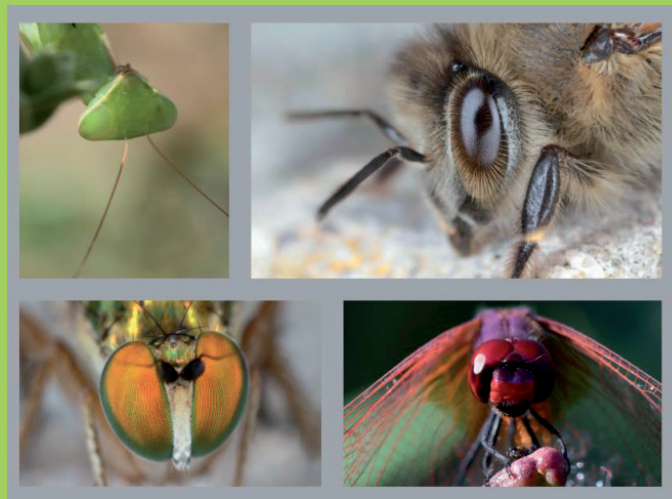
KESSLER & CO.
Ausstellungsplanung · Wissenstransfer

Insekten

Gefährdete Vielfalt!

Was nun?

Dipl.-Ökologe Helmut Kessler



In einer etwa 30 bis 40 Minuten dauernden PowerPoint-Präsentation wird das Thema Insektensterben (Sachstand, Ursachen, Lösungsansätze) mit Bildern, Grafiken und Illustrationen vorgestellt.

Die zusätzlichen Kosten für den Vortrag hängen vom gewünschten Zeitpunkt und dessen zeitlichen Zusammenhang mit der Anlieferung und dem Aufbau der Ausstellung ab. Auch dazu kann nach Klärung der Umstände ein konkretes Angebot vorgelegt werden.